



# UNTERSAAATEN

Wie Sie die neuen agrarpolitischen Vorgaben erfüllen können und gleichzeitig die Bodenfruchtbarkeit fördern

Markus Berendes, Deutsche Saatveredelung AG · Lippstadt

Die Untersaat, ein bewährtes Anbausystem mit vielfältigen Vorteilen, ist momentan so aktuell wie nie zuvor. Hauptgrund ist die Neuorientierung der europäischen Agrarpolitik und die damit verbundenen Greening-Maßnahmen: Grünlanderhaltungsgebot, Anbaudiversifizierung in der Fruchtfolge und Schaffung von ökologischen Vorrangflächen (öVF). Der letzte Punkt kann durch mehrere Maßnahmen, u.a. durch die klassische Stilllegung, durch den Anbau von Zwischenfrüchten und auch mittels Untersaaten erfüllt werden.

### Greening durch Untersaaten

Untersaaten mit Gräsern bieten eine Möglichkeit, die Greeningvorgaben zu erfüllen (Faktor 0,3). Dabei gilt bisher (Stand 10/2014) im Gegensatz zu den klassischen Ansaatverfahren von Zwischenfrüchten, die Formulierung, dass nur Gras untergesät werden darf. Die Untersaat kann in Form einer einzelnen Art oder einer Gräsermischung eingebracht werden. Die Fläche muss bis zum 15.02. des nach der Ernte der Deckfrucht folgenden Jahres erhalten werden, darf nicht mineralisch oder mit Klärschlamm gedüngt, beerntet (außer Beweidung durch Schafe) und im betreffenden Zeitraum chemisch behandelt werden.

Danach ist eine Futternutzung, zum Beispiel ein Schnitt im Frühjahr, möglich. Es wäre also denkbar, nach einer Untersaat im Getreide dieselbe im Frühjahr für einen Futterschnitt zu nutzen und im Nachgang Mais anzubauen.

### Vorteile der Untersaat als öVF

Die Anlage von Untersaaten als öVF bringt für den Landwirt pflanzenbauliche und arbeitswirtschaftliche Vorteile. Die Aussaat der Untersaat findet bereits im Vorhinein statt. Das bedeutet, dass im Falle von Getreide- oder GPS-Untersaaten Arbeitsspitzen bei der Ernte und parallelen Aussaat von Zwischenfrüchten vermieden werden können. Damit die Untersaat dann nicht zu

lang in den Winter geht und im folgenden Frühjahr (ab dem 15.02.) für eine futterbauliche oder energetische Nutzung leistungsfähig ist, sollte die Fläche vor dem Winter einmal gemulcht oder durch Schafe beweidet werden.

Maisuntersaaten machen es möglich, dass nach dem Mais eine Zwischenfrucht im Feld steht, denn nach einer Maisernte Mitte Oktober ist eine Zwischenfruchtansaat nicht mehr möglich.

Neben der verbesserten Befahrbarkeit der Flächen zur Ernte, werden die Böden über den Winter vor Erosion geschützt. Die Untersaat trägt zum Humusaufbau bei, fördert die Bodenfrucht-

barkeit, kann Nährstoffe binden und für heimisches Wild als Deckungs- und Äsungsfläche dienen. Außerdem kann, sofern die Sperrzeit nicht begonnen hat, nach der Maisernte organischer Dünger ausgebracht werden.

### Getreideuntersaaten

Druschgetreideuntersaaten können entweder als Herbstesaat mit oder kurz nach der Getreidesaat (flache Saat unbedingt notwendig), als Winteruntersaat auf Frost oder als Frühjahrsuntersaat angelegt werden. Dabei ist die Wahl der Grasart oder -mischung in Abstimmung mit der Deckfrucht entscheidend für den Aussaattermin.

#### Grundsätzlich gilt:

- > langsam wachsende Gräserarten brauchen schwache Deckfrüchte oder eine frühe Einsaat der Untersaat (z. B. Rotschwingel, Schafschwingel)
- > schnell wachsende Gräserarten brauchen starke Deckfrüchte oder eine späte Einsaat der Untersaat (z. B. Deutsches und Welsches Weidelgras)

Sofern die Auswahl der Gräserart in Verbindung mit Aussaattermin und Saatstärke auf die Deckfrucht abgestimmt wird, hat die Untersaat keinen negativen Einfluss auf den Ertrag und die Beerntbarkeit der Deckfrucht. Wichtig ist die Kontrolle und ggf. die Bekämpfung von Schnecken, da die jungen Gräser in beschatteten und feuchten Getreidebeständen sehr gerne gefressen werden. Weiterhin ist Lager in der Deckfrucht unvorteilhaft, da die Untersaaten sonst aufgrund von Lichtmangel eingehen. Durch eine gezielte Sortenwahl wird die Untersaat begünstigt. Entscheidend ist hier der Lichteinfall, der durch die Bestandesdichte, die Blattstellung und die Blattform des Getreides bestimmt wird. Der Saattermin der Deckfrucht ist ebenfalls sehr wichtig. Bei früh gedellten, dichten Beständen wird eine Frühjahrsuntersaat schwierig.

Für den Energiepflanzen- und Futterbau sind Untersaaten, die bereits in GPS-Mischungen integriert sind und gleichzeitig ausgesät werden, interessant. Sie bieten dem Landwirt vor allem den Vorteil der ersparten Zwischenfruchtaussaat.



Die Abstimmung der Grasart oder -mischung auf die Deckfrucht ist entscheidend für den Aussaattermin.



## Bodenfruchtbarkeit + Greening kombinieren

# Fragen Sie die DSV Fruchtfolgeprofis!

Die DSV ist Ihr Ansprechpartner für intelligente Fruchtfolgekonzepte und für Greeningsysteme:

- **Untersaaten**  
für Getreide und Mais
- **TerraLife**  
Zwischenfruchtmischungen
- **Energy So(i)lution**  
Komplettlösungen für den Energiepflanzenanbau
- **COUNTRY**  
Saatgut für erfolgreichen Futterbau

Ihr DSV Berater vor Ort  
berät Sie gerne.



Innovation für  
Ihr Wachstum

[www.dsv-saaten.de](http://www.dsv-saaten.de)



Mit Grasuntersaaten auch Wildtieren Gutes tun  
Sehenswerter Beitrag in der „Lokalzeit Münsterland“  
vom 23.08.2014



QR-Code  
zum Film



## Vorteile von Untersaaten auf einen Blick

- > „Humusmehrer“ Untersaat: Deutliche Anreicherung des Humushaushaltes durch die intensive Durchwurzelung der Untersaaten schon unter der Deckfrucht, was zu einer deutlichen Verbesserung der Bodenstruktur führt
- > Vermeidung/Reduzierung von Nährstoffausträgen (v.a. Nitrat)
- > Schutz vor Erosion
- > Kostengünstige Anlage durch Einsparung der Bodenbearbeitung sowie durch Reduzierung der Saatgutkosten durch geringere Saatstärken
- > Reduzierung von Arbeitsspitzen
- > Die Untersaatnarbe macht den Boden tragfähiger, v.a. bei schwierigen Erntebedingungen
- > Untersaat startet und bedeckt den Boden sofort nach der Ernte der Deckfrucht
- > Alternative Nutzung der Untersaat zur Futtererzeugung (Biogas, Milchvieh)
- > Greeningmaßnahme als ökologische Vorrangfläche

## Untersaatenvarianten im Greening

Deckfrucht	Untersaat/Mischung	Zusammensetzung	Aussaattermin	Aussaatstärke
Druschgetreide	COUNTRY 2051	85 % Welsches Weidelgras 15 % Bastard Weidelgras	Frühjahrsuntersaat April/Mai; In Sommergetreide ab 3. Blatt	20 kg/ha
Druschgetreide	Humus-Plus-FRÜH	100 % Deutsches Weidelgras spät, schwachwüchsig	Mit der Deckfrucht	15 kg/ha
Druschgetreide	Humus-Plus-VORSAAT	90 % horstbildender Rotschwingel 10 % härlicher Schwingel	Mit der Deckfrucht	10 kg/ha
Druschgetreide	COUNTRY 2023	100 % Deutsches Weidelgras spät, Futtersorten	Ca. 2 Wochen nach der Saat	10 kg/ha
Wickroggen-GPS	Plus-Untersaat	75 % Roggen 10 % Wicke 15 % Grasuntersaat	September bis Mitte Oktober (eine Aussaat)	100–140 kg/ha
We-Ro-GPS	Plus-Untersaat	65 % Roggen 26 % Wintererbse 9 % Welsches Weidelgras (US)	September bis Mitte Oktober (eine Aussaat)	110–150 kg/ha
Legu-Hafer-GPS	Plus-Untersaat	60 % Hafer 13 % Wicken 13 % Erbsen 1 % Sonnenblume 13 % Einjähriges Weidelgras (US)	März bis Anfang April (eine Aussaat)	110–140 kg/ha
Maisuntersaat	Humus-Plus-VORSAAT	90 % horstbildender Rotschwingel 10 % härlicher Schwingel	Direkt vor bzw. nach der Maisaussaat	7–10 kg/ha
Maisuntersaat	Humus-Plus-SPÄT	50 % Deutsches Weidelgras früh 50 % Welsches Weidelgras	Ab dem 6–8-Blattstadium des Maises	15 kg/ha
Maisuntersaat	Humus-Plus-ENERGIE	85 % Welsches Weidelgras 15 % Bastard Weidelgras	Ab dem 6–8-Blattstadium des Maises	15 kg/ha

## Maisuntersaaten

Maisuntersaaten können ebenfalls auf verschiedene Weise angelegt werden. Dabei ist der Aussaattermin jeweils von der Art und Zusammensetzung der Gräser abhängig. Mischungen mit einem hohen Weidelgrasanteil werden ab dem 6-Blattstadium des Maises ausgebracht, um ein



Überwachsen der Gräser zu vermeiden. Als Anlagetechnik steht der Nachsaatriegel, der pneumatische Düngerstreuer sowie das Güllefass mit Schleppllauchverteiler zur Verfügung. Soll die Untersaat bereits vor oder kurz nach der Maisaat mittels Drillmaschine durchgeführt werden, ist auch eine entsprechende Mischung wie „Humus-Plus-VORSAAT“, die sich aus sehr langsam wachsenden Gräserarten zusammensetzt, empfehlenswert. Nach der Maisernte ist ein Mulchgang auf den Flächen zu empfehlen. So werden die Maisstoppeln zerkleinert und die Bestockung des Grases wird angeregt.

## Angepasster Pflanzenschutz

Ein entscheidender Faktor für das Gelingen jeder Untersaat ist der angepasste Pflanzenschutz.

**Maisuntersaaten können auf verschiedene Weise angelegt werden.**

Grundsätzlich stellt die Bekämpfung der Ungräser kein Problem dar. Es gibt Strategien und Produkte, mit denen diese bei gleichzeitiger Schonung der Untersaat, bekämpft werden können. Hierzu gibt es aktuelle Empfehlungen von Seiten der Beratung, z.B. LWK Nordrhein-Westfalen oder LWK Niedersachsen.

Auch in andere Kulturen können Untersaaten greeningkonform eingebracht werden, so zum Beispiel in Raps oder Ackerbohnen. Eine Untersaat von Kleegras-mischungen ist natürlich auch möglich und sinnvoll, wird aber aufgrund der Gesetzesformulierung nicht als Greeningmaßnahme anerkannt.



**Markus Berendes**

Fon +49 2941 296245  
Fax +49 2941 2968245  
markus.berendes@dsv-saaten.de